



Frankreich – Geschichtsreise zur Maginot-Linie

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 6 Tage
- **Reisepreis:** 1010,- EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 025,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **An-/Abreise:** ab/bis Veranstalterbüro im Kleinbus
- **Reise-Signat.:** FML-2025
- **Teilnehmer:** 7 - 16
- **Termin:** 14.10. – 19.10. 2025

Leistungen:

- ✓ An-/ Abreise sowie alle Transfers ab Veranstalterbüro im Kleinbus; Zu-/Ausstieg entlang der Fahrtroute Dresden-Erfurt-Frankfurt- Frankenthal
- ✓ 5 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 5x Frühstück, 4x Lunch
- ✓ Deutsche Reiseleitung

Besichtigungen: Besichtigungen von Anlagen, Museen und Bunkern sowie Führungen teils mit zusätzl. örtlichen Guides lt. Programm, Eintritte inkl.

Anforderungen: Während dieser Reise besichtigen Sie zahlreiche Forts, Artillerie- und Infanteriewerke. Bei den Rundgängen (bis 3 Std.) durch die unterirdischen Teile der Anlagen geht es durch viele Treppenhäuser und meist über betonierten Untergrund.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Saueremann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Unterwegs an der größten Festungsanlage der Welt – auf den Spuren des II. Weltkrieges in Elsaß-Lothringen

Das Leben der Menschen und deren Kultur in der begehrten Region Alsace Verte, dem Grünen Elsass, wurde in der Zeit zwischen 1870 und 1945 vor allem durch unterschiedliche Konflikte geprägt. Nach dem I. Weltkrieg bildete die Grenze des Saarlandes zu Elsass-Lothringen die unmittelbare Trennlinie zwischen den früheren Kriegsgegnern. Als klar wurde, dass die Ergebnisse des Versailler Vertrages unweigerlich zu deutschen Revisionsansprüchen und einem weiteren Krieg führen mussten, errichtete Frankreich neue Grenzbefestigungen. In den Jahren 1928 - 1940 entstand unter dem damaligen Kriegsminister André Maginot eines der größten zusammenhängenden Befestigungssysteme der Welt - für die Franzosen ein nationales Denkmal. Die Maginot-Linie erstreckt sich etwa 700 Kilometer von Belgien im Norden bis zur Schweizer Grenze im Süden. Die massiven Großkampfguppen, zum Teil verbunden durch unterirdische Versorgungssysteme, sowie die zahlreichen Infanterie-Kasematten, Artillerie- und Zwischenwerke sollten den deutschen Truppen den Einmarsch nach Frankreich unmöglich machen. Nach den Zerstörungen und dem Grauen des I. Weltkrieges sollte sich nach französischen Plänen der Schauplatz eines künftigen Krieges in Deutschland befinden. Mindestens fünf Milliarden Francs hatte der Bau dieser riesigen, für ihre Zeit modernsten Befestigungslinie der Welt gekostet und damit einen Großteil des französischen Nationaleinkommens verschlungen. Doch auch die Maginot-Linie konnte trotz ihrer starken Bewaffnung die anfängliche Niederlage Frankreichs im II. Weltkrieg nicht verhindern. Sie erwies sich als wertlos, weil die Deutschen im Mai 1940 nicht wie erwartet von Osten, sondern aus Norden über Belgien vorrückten. Als deutsche Truppen bereits in Paris einmarschierten, bewachten noch immer Zehntausende französische Soldaten im Schutz ihrer Bunker die französische Grenze. Während dieser Reise besichtigen Sie mehrere Artillerie- und Infanteriewerke und gehen auf Erkundungstour in gewaltigen Festungen mit verborgenen unterirdischen Systemen. Viele Anlagen wurden rekonstruiert und man kann originale Technik bestaunen.

1. Tag: Festung Bitch (Citadelle de Bitche)



Fahrt ab Veranstalterbüro in das Elsass. Nach einer kurzen Außenbesichtigung des Artilleriewerks Simserhof und einem Halt an einem Fort, besuchen Sie die Festung Bitch (Citadelle de Bitche). Bei einem eindrucksvollen Rundgang kann man die Leiden der Soldaten und der Bevölkerung nachempfinden. Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts galt die Zitadelle von Bitche als eine der wichtigsten Festungen Frankreichs. Sie wurde vom Militäringenieur Cormontaigne auf der Grundmauer der alten Festung von Vauban wieder aufgebaut und nie eingenommen. Im Deutsch-Französischen Krieg schrieb sie Geschichte, als ihre Verteidiger sich trotz einer 230 Tage andauernden Belagerung nicht ergaben.

Fahrzeit 8,5 Std., Hotel,-/-

2. Tag: Artilleriewerk Simserhof, Infanteriewerk Fort Casso



Zunächst ist ein Fotohalt an einem Infanteriewerk geplant. Noch heute sind die Einschläge von Granaten an den Kuppeln zu sehen. Danach besichtigen Sie das Infanteriewerk Fort Casso. Es zählt zu den am besten rekonstruierten Maginot-Werken. Später schauen Sie an einem weiteren Infanteriewerk mit drei Kampfbunkern vorbei. Außerdem besuchen Sie heute das Artilleriewerk Simserhof. Dort erwartet Sie eine Geschichtsreise in die Zeit zwischen 1939 und 1940. Bei einem spannend inszenierten Rundgang erwarten Sie u. a. eindrucksvolle Spezialeffekte und zahlreiche Darbietungen auf Großbildschirmen. Sehr anschaulich wird der Alltag der 876 Mann Besatzung des Forts und die Heftigkeit der Kämpfe von 1940 dargestellt. Dieses moderne Konzept wird durch eine geführte Besichtigung zu Fuß durch die 30 Meter tiefe Kaserne ergänzt. Dort können Sie die Aufenthaltsräume der Besatzung, das Elektrizitätswerk, den Lazarettbereich sowie einen Schießstand besichtigen.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

3. Tag: Fort Schönenburg (Le Fort de Schoenenbourg)



Nach einem Fotostopp an der Kasematte von Esch fahren Sie zum Fort Schönenburg (Le Fort de Schoenenbourg), der größten zugänglichen Maginot-Anlage im Elsass. Zu Fuß und individuell erkunden Sie die rekonstruierte Festung. In 30 Meter Tiefe befinden sich u. a. der Hauptstollen, die Kaserne, das Elektrizitätswerk und die Kampfbunker. Danach besuchen Sie einen Großunterstand. Das Museum der Anlage widmet sich mit originalgetreu eingerichteten Räumen den Kämpfen von 1945 im Raum Haguenau.

Fahrzeit ca. 3 Std., Hotel, F/L/-

4.Tag: Großgruppe A19/Hackenberg und Feste Obergentringen



Heute besichtigen Sie zunächst zur Feste Obergentringen (Fort de Guentrange), welche zwischen 1899 und 1906 errichtet wurde. In die alten Geschütztürme der Kaiserfeste wurde in den 1930er-Jahren eine neue Bewaffnung mit größerer Reichweite eingebaut. Somit konnte die Feste Obergentringen die Hauptkampfzone der Maginot-Linie unterstützen. Am Nachmittag geht es zur Großgruppe A19 / Hackenberg. Mit 1.000 Mann Besatzung und 19 Werken war der Hackenberg die größte Anlage der Maginot-Linie. Sie fahren mit der Werkbahn durch das 10 Kilometer lange unterirdische Versorgungssystem und steigen aus 35 Meter Tiefe in die Kampfblöcke auf. Der Besucher kann zahlreiche, noch heute funktionstüchtige Anlagen besichtigen. Dazu gehören das Elektrizitätswerk, die Panzerdrehtürme und Munitionsdepots sowie die authentisch restaurierte Kaserne mit Großküche und ein großes Lazarett.

Fahrzeit ca. 3 Std., Hotel, F/L/-

5. Tag: Besichtigung eines Infanterie- und Artilleriewerkes



Heute besuchen Sie zunächst ein Infanteriewerk, welches die nördlichste Anlage der Maginot-Linie bildete und als erstes Werk angegriffen wurde. Bis heute sind die Spuren des Beschusses vom 17. und 18. Mai 1940 an den zwei Kampfblöcken sichtbar. Die Bunker sind von Bränden und Explosionen verwüstet, bei der die gesamte Besatzung von 107 Mann ihr Leben verlor. Das Werk befindet sich heute noch in dem Zustand, in dem es nach den Kämpfen von 1940 war. Am Nachmittag besichtigen Sie ein Artilleriewerk. Eine Werkbahn bringt Sie in die bis zu 30 Meter tief liegenden Kampfblöcke, zur Kaserne und dem Kraftwerk. Hier befinden sich vier 225 PS starke Dieselmotoren zur Stromerzeugung, die im Falle eines extern bedingten Stromausfalls zum Einsatz kamen. Im Museum der Festung werden u. a. alle in der Maginot-Linie eingesetzten Infanterie- und Artilleriepanzertürme ausgestellt.

Fahrzeit ca. 4 Std., Hotel, F/L/-

6. Tag: „Fort der Fresken“



Heute besuchen Sie ein Infanteriewerk, welches auch „Fort der Fresken“ genannt wird. In diesem Werk mit drei Kampfblöcken haben sich originale „Wandmalereien“ erhalten. Anschließend Rückreise.

Fahrzeit ca. 8 Std., F/-/-